

Weihnachtswünsche aus den Parteien

Parteitag im Fußballstadion, Treffen in Turnhallen, Diskussion unter freiem Himmel: Angesichts von Corona beweisen die hessischen Parteien bei den Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen Kreativität.

von Petra Bremser

Die hessischen Kommunalwahlen sind für den 14. März 2021 geplant. Die Bewerberlage für die kommunalen Parlamente ist gut, der Wahlkampf angesichts von Corona anders, aber sicher nicht weniger interessant. Und die Vorbereitungen für den Kommunalwahlkampf laufen auf Hochtouren.

Wir wollten wissen, was sich die Vorsitzenden der Parteien wünschen. Privat, für die Familie, für die Partei. Hier sind ihre Antworten, wertfrei alphabetisch nach Parteienamen aufgelistet:

Stefan Schmitt, Vorsitzender CDU

Grundsätzlich wünsche ich mir für alle Menschen, besonders für die Bürgerinnen und Bürger meiner Heimatstadt Neu-Isenburg, eine friedvolle, glückliche und vor allem gesunde Advents- und Weihnachtszeit. Dass wir diese ganz besondere Zeit im Jahr, die auch für Familien eine große Bedeutung hat, genießen können, auch wenn es aufgrund von Corona sicher anders sein wird, als wir es gewohnt sind.

Für die CDU und ihre Mitglieder wünsche ich viel Kraft in den kommenden Wochen und Monaten, denn im neuen Jahr startet der Wahlkampf für die Kommunalwahl am 14. März 2021. Auch hier wird alles anders sein, trotzdem wollen wir mit Mut und Tatkraft neue Wege gehen, um die Bürger von der CDU, den Kandidatinnen und Kandidaten und ihrer erfolgreichen Arbeit für die Stadt auch für die Zukunft zu überzeugen. Wir werden auch künftig zu den Menschen gehen, ihnen zuhören, mit ihnen sprechen – wenn auch in größerer räumlicher Distanz. Mit dem neuen Format »Isenburger-Dialog« werden wir dies an unterschiedlichen Orten in der Stadt und den Stadtteilen tun. Lassen Sie sich überraschen! Durch Online-Angebote, wie z.B. www.isenburger-fragen.de sowie www.isenburger-ideen.de, zu denen es sehr positive Rückmeldungen gibt, haben Bürger die Möglichkeit, sich aktiv ins Stadtgeschehen einzubringen und direkt ihre Fragen beantwortet zu bekommen.

Die CDU ist – mit einer kurzen Unterbrechung – seit 1977 die führende politische Kraft in dieser Stadt und hat – gemeinsam mit ihren jeweiligen Koalitionspartnern – die richtigen Weichen gestellt, dass sich die Stadt so hervorragend entwickeln konnte. In den Bereichen Wirtschaft, Kinder- und Seniorenbetreuung, Familienfreundlichkeit, Sicherheit, Kultur- und Sportangebote, Umweltschutz, leis-

tungsfähige Verwaltung, niedrige Gebühren und Steuersätze ist Neu-Isenburg federführend und beispielgebend. Dass dies in Zukunft so bleibt, dafür steht die CDU mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten.

Ich wünsche trotz Corona allen Isenburgern ein fröhliches, möglichst unbeschwertes und glückliches Weihnachtsfest sowie ein hoffentlich gesundes und zufriedenes neues Jahr 2021!

Michael Seibt, Ortsvorsitzender FDP

Fast ein Jahr gehen wir durch eine gesellschaftliche Ausnahmesituation, die von der Bundesregierung als die »neue Normalität« bezeichnet wird. Mein Weihnachts-Wunsch ist es, dass die Entscheidungen über die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wieder in die Hände der parlamentarischen Demokratie gelangen. »Alternativlose« Beschränkungen der grundrechtlich verbrieften Freiheitsrechte sind in Ihrer Absolutheit unerträglich. Sowohl im parlamentarischen wie auch im öffentlichen Raum muss man über Ursachen und Wirkungen nachdenken und Lösungen finden, die unsere Gesellschaft als Ganzes wirklich leben, nicht nur überleben lässt. Zudem wünsche ich mir eine Rückkehr zu sachlichen Debatten, weg von der Moralisierung und hin zur Meinungsfreiheit als Grundlage unseres gesellschaftlichen Diskurses.

Wir als FDP Neu-Isenburg wollen die Verschönerung unserer Stadt vorantreiben, die Optimierung des Verkehrs, die sich nicht an Ideologien sondern an einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer orientiert, umsetzen, die kulturelle Stärkung der Stadt auf den Weg bringen, eine effizientere digitale Verwaltung erreichen und mehr. Wir stehen weiterhin für die Beibehaltung der niedrigen Gewerbe- und Grundsteuer-Hebesätze. Der Stadt Neu-Isenburg geht es gut, so muss es möglich sein, eine langfristig tragbare Finanzierung der Hugenottenhalle/Stadt-

bibliothek auf den Weg zu bringen. Wie sich unser Wahlkampf gestalten wird, ist heute noch nicht abzusehen und hängt vom weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens ab. Die Nähe zu den Bürgern ist dabei sehr wichtig und wir hoffen, dass wir im Wahlkampf wieder Gesicht zeigen können, also Bürgergespräche ganz ohne Maske.

Ich wünsche den Isenburgern, dass sie gesund durch die Pandemie kommen, keine finanziellen Nöte erleiden und das Weihnachtsfest harmonisch verbringen können.

Frank Wöllstein, Freie Wähler

Dieses Jahr hat uns durch Corona vor große Herausforderungen gestellt. Das Virus bestimmt weiterhin den Alltag. Wir tragen Maske beim Einkaufen, in Bussen und Bahnen, achten auf genügend Abstand, verzichten auf Familienfeiern und Besuche, bleiben zuhause. Für die Disziplin und Solidarität in dieser schwierigen Zeit möchten wir großen Dank aussprechen. Anerkennung verdienen vor allem Lehr- und Pflegepersonal, die Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen in den Vereinen. Sie waren und bleiben besonders gefordert. Bitte bleiben Sie alle gesund! Als Teil der Stadtregierung wünschen wir, dass sich in dieser krisenreichen Zeit die Parteien mehr auf die tatsächlichen Aufgaben konzentrieren und ihre jeweiligen politischen Ideologien hinten anstellen. Neu-Isenburg soll eine lebens- und lebenswerte Stadt bleiben. Eine Stadt, in der unsere Kinder behütet groß werden, die Großen gerne bleiben und die Älteren sich aufgehoben und sicher fühlen. Eine Stadt, in der sich Familien, Singles, Individualisten und Gemeinschaftsorientierte respektvoll begegnen und aufeinander achten. Die Vielfalt, das Strebsame und das Gemeinsame haben unsere Stadt positiv geprägt und erfolgreich gemacht. Eine Stadt, die ein abwechslungsreiches



Stefan Schmitt



Michael Seibt



Frank Wöllstein



Michèle Küchemann
und Günther Marx

Sport-, Kulturveranstaltungs- und Begegnungsangebot hat, ohne Großstadt zu sein. Mit seinen zahlreichen Restaurants, Cafés und Vereinen muss Neu-Isenburg auch künftig ein Ort für Gesellschaft und Austausch sein. Allen Geschäftsbetreibern, Selbständigen und Firmen wünschen wir, dass sie die wirtschaftlich harte Zeit gut überstehen. Dazu benötigen sie unser aller Hilfe.

Im März kommenden Jahres finden die Kommunalwahlen statt. Mit Ihrer Stimme nehmen Sie Einfluss auf die Geschicke in unserer Stadt. Die Freien Wähler stehen für klare Sachpolitik mit gesundem Menschenverstand. Es stehen wichtige Projekte an, zum Beispiel die Erneuerung der Hugenottenhalle und die Realisierung der RTW-Bahn. Besonders wünschen wir, dass man bald in sein gewohntes Leben zurückkehren kann. Das kommende Weihnachtsfest feiern hoffentlich alle im Kreis der Familien und Freunde. Der Wunsch für 2021: Glück, Zufriedenheit und Erfolg bei all den Dingen, die man sich vornimmt.

Und das Wichtigste: Gesundheit – Passen Sie gut auf sich auf.

Michèle Küchemann und Günther Marx, Sprecherin und Sprecher des GRÜNEN Ortsverbands

Unsere Weihnachtswünsche? Viele neue Mitglieder, junge Leute, die gewillt sind, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen. Darüber hinaus: Die RTW nach Heusenstamm, die Straßenbahn nach Langen, einen attraktiven ÖPNV mit klimaneutralen Fahrzeugen, fahrradfreundliche Maßnahmen, damit der Autoverkehr in der Stadt reduziert, die Luftqualität erhöht wird und alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt den öffentlichen Raum benutzen können.

- wesentlich mehr bezahlbaren Wohnraum für Bezieher*innen von niedrigen und mittleren Einkommen – im Altbestand wie auch als Neubauten –, was mithilfe des Landesprogramms ›Frankfurter Bogen‹ finanziert werden soll.

- einen Beitrag zur CO2-Ersparnis durch Gebäudesanierungen und Bereitstellung von Dachflächen für die Erzeugung von Sonnenenergie.

- eine neugestaltete Hugenottenhalle mit der Stadtbibliothek als Kultur- und Bildungszentrum. Ausgestattet mit neuester digitaler Technik und Medien als

eine gemeinsame kulturelle Begegnungsstätte für alle Bürger*innen.

- Kitas, die weiterhin mit gutem Personal den hohen Qualitätsstandard halten und sich zu Familienzentren weiterentwickeln.

- eine saubere gepflegte Stadt ohne Schmutzecken, ohne Hundekot auf den Bürgersteigen und Grünanlagen, ohne parkende Autos auf Rad- und Gehwegen.

- eine weltoffene Fair-Trade-Stadt, die ihre Partnerschaften in Frankreich, Österreich, Thüringen und Italien pflegt

- aktive Bürger*innen, die an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken, einander achten und solidarisch dem Coronavirus trotzen.

Liebe Neu-Isenburger*innen, lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass diese Wünsche wahr werden. Bleibt gesund dabei.

Renate Wissler und Edgar Schultheiß, Doppelspitze DIE LINKE

Das Jahresende ist die Zeit der Besinnung und des Rückblickes auf das vergangene Jahr, sowie auch ein Vorausschauen auf das, was uns die Zukunft bringt.

Dieses Jahr wurde weltweit durch das Corona-Virus und dessen Auswirkungen auf unser tägliches Leben geprägt. Für viele Menschen hat es starke Einschnitte sowohl in materieller Hinsicht, als auch im zwischenmenschlichen Bereich bedeutet.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch in Neu-Isenburg das öffentliche, kulturelle und private Leben stark beeinflusst. Viele Menschen haben im Home-Office gearbeitet. Kindergärten, Schulen und Spielplätze waren geschlossen, was für viele Eltern ein massives Problem darstellte. Besonders tragisch war die Situation für Geringverdiener mit Kindern, die sich lediglich nur eine kleine Wohnung leisten können.

In Neu-Isenburg wurden zwar Planungen für weitere Wohnungen auf den Weg gebracht. Es ist jedoch zu bemängeln, dass die Mieten in den neu entstehenden Gebieten für viele Menschen keine Perspektive bedeuten, weil sie einfach zu teuer sind. Neu-Isenburg darf nicht nur Wohnraum für Besserverdiener anbieten, sondern auch für Geringverdiener mit Kindern. Ebenso muss die Kinderbetreuung in Kindergärten bis hin zu Schulen und Freizeitgestaltung für Jugendliche

gewährleistet und beitragsfrei sein.

Wir stehen als DIE LINKE für eine soziale und chancengleiche Politik. Bildung darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein. Dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen.

Wir wünschen allen Isenburgern schöne und geruhsame Weihnachten, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Dr. Anette Schunder-Hartung, Vorsitzende SPD (Doppelspitze)

Vorweihnachtszeit 1970. An Opas Hand laufe in die Frankfurter Straaß zu seinem Möbelgeschäft. Ob mein Bruder und ich in diesem Jahr Rollschuhe kriegen?

Vorweihnachtszeit 1985. Mittlerweile studiere ich Jura und engagiere mich bei Amnesty International. Zu Weihnachten wünsche ich mir, dass die Welt zu einem besseren Ort wird.

Vorweihnachtszeit 2000. Als Anwältin, Redakteurin und Mom zweier Kleinkinder wünsche ich mir vor allem: meine Ruhe! Aber Nils und Jonas bekommen keinen Krabbelstufenplatz und wir gründen das Familienzentrum Känguru.

Vorweihnachtszeit 2015. Von Haus aus Bau- und Planungsrechtlerin, wünsche ich mir für die Frankfurter Straße urbane Räume statt Nettokaufkraft-Abfluss. Ich gehe in die Politik.

Vorweihnachtszeit 2030. Mit Solidarität, neuem Schwung und unserem Wahlprogramm www.spd-neu-isenburg.de ist vieles besser geworden!

Diese schönen Aussichten sind mein Weihnachtswunsch für unsere Stadt.

Florian Obst, Vorsitzender der SPD (Doppelspitze)

Was wünschen wir uns in dieser Zeit? Ich kann nur für mich sprechen, denke aber, dass es Vielen so ergeht. In schweren Zeiten bekommt man nichts geschenkt.

Viele ernten nicht mehr ihren verdienten Lohn, Unternehmen wanken, Arbeitsplätze sind in Gefahr. In dieser Zeit denke ich an meine Großeltern, wie sie Kriegswinter verbracht haben mögen.

Selbst an der Front, in der Heimat den Luftangriffen ausgesetzt oder als Staatsfeinde interniert. Ich erinnere mich an Weihnachten 2001, als ich nach den Anschlägen vom 11. September als junger Soldat Weihnachten im Auslandseinsatz verbracht habe. So ist der Wunsch nach Sicherheit oberstes Gebot.

Wir als SPD Neu-Isenburg empfinden genauso. Wir setzen uns für stabile Verhältnisse in Neu-Isenburg ein, und für eine gute Versorgung derer, die sie in schweren Zeiten benötigen. Der Gürtel muss enger geschnallt werden, aber wir dürfen wichtige Investitionen nicht aus den Augen verlieren.

Was uns aber alle eint, ist der Wunsch nach Gesundheit, Sicherheit und Zukunftsperspektiven für uns und unsere Liebsten.



Edgar Schultheiß

Renate Wissler

Dr. Anette Schunder-Hartung

Florian Obst